

Erlangen als Brutstätte der Innovationen

Medical Valley EMN präsentiert Startups mit vielfältigen Forschungen auf dem Gebiet der Medizintechnik

ERLANGEN – Stürze im Alter können zu schweren Verletzungen oder gar zum Tode führen – und Personen, die an der Parkinson-Krankheit leiden, sind besonders gefährdet. Das Erlanger Professoren-Team Jochen Klucken, Jürgen Winkler und Björn Eskofier vom Uni-Klinikum untersucht Algorithmen, die in der Lage sind, das Sturzrisiko vorherzusagen – basierend auf speziellen Gangmustern, die durch integrierte Trägheitssensoren erfasst werden. Die Daten werden mittels eines kontinuierlichen Langzeit-Monitoringsystems erhoben.

Um das Verfahren zur Realisierungsreife zu führen, hat das Erlanger Entwicklerteam – wie kurz berichtet – 500 000 Euro als Anschubfinanzierung vom Bayerischen Wirtschaftsministerium erhalten. Die gleiche Summe bekam In Seong Yoo von der FAU, der an einem künstlichen Schließmuskel für die Harninkontinenztherapie forscht. Beide Entwicklungen – unter 59 Bewerbungen als eine von den „Top 5“ prämiert – waren die Stars unter den zahlreichen Startups bei der Innovationsnacht des Medical Valleys EMN, die das riesige Potenzial von Erfindern auf medizinischem Sektor in Erlangen offenbarte.

Dazu zählt die AB-CT GmbH, die die Brustkrebs-Diagnose „anders denkt“ – mit einem CT-Scanner mit kurzen Scan-Zeiten von sieben bis zwölf Sekunden und dreidimensionalen überlagerungsfreien Bildern, die sich, wie die von CEO Benjamin Kalender offenbarten Beispiele zeigen sollen, vom üblichen CT positiv unterscheiden. Die „nice!innovations GmbH“ entwickelt einen neuartigen Fixateur, mit dem die Versorgung schwerverletzter Unfallopfer wesentlich verbessert werden soll, indem sie schnellstens auf dem OP-Tisch lan-

den. Der „snakeFX“ besteht aus 15 bis 20 miteinander verbundenen Halbschalen und passt sich dem Knochenbruch optimal „schlangengleich“ an. Prof. Arnd Dörfler vom Uni-Klinikum präsentierte das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Stroke Machine“, das eine multimodale Bildgebungsplattform entwickelt, die Schlaganfallpatienten effizienter versorgt.

Houman Jafari, Geschäftsführer der H&P Advanced Technology GmbH, zeigte neue Wege in der Röntgentechnik – quasi am Platz des weltweit größten Herstellers einschlägiger Objekte. Der Erlanger FAU-Professor Hans-Ulrich Prokosch koordiniert das Projekt „Miracum“, an dem acht Universitätskliniken, zwei Fachhochschulen und ein Industriepartner in fünf Bundesländern arbeiten. Es hat

das Ziel, die Digitalisierung in der Medizin zu nutzen, Daten zu verknüpfen und medizinisches Wissen zu generieren sowie ein besseres datenbasiertes Versorgungssystem anzuwenden. Digitale Diagnostik ist auch der Inhalt der Forschungen von Christian Münzenmayer vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS – für die Immuntherapie von Krebspatienten.

Die Innovationskraft, die aus Erlangen ausgeht, würdigte auch die Bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner – unterstützt durch die Einrichtung des Medical Valley Centers, dessen Auslastung bei nahezu 100 Prozent liegt und in dem bisher mehr als 75 Unternehmen gefördert wurden, mit über 50 Millionen Euro Wagniskapital investiert. Aigner: „Dank der Federführung des Medical Valley

EMN ist es gelungen, den Zuschlag für den E-Health Hub des Bundes zu bekommen. Und im neuen Bayerischen Medizintechnikdialog koordiniert der Verein zwei der vier Arbeitsgruppen. Außerdem vertrauen wir in der inzwischen dritten Periode im bayerischen Medizintechnikcluster auf die enge Kooperation mit dem Medical Valley EMN.“ In Bayern werden – kündigte Aigner an – 20 neue Digital-Professuren geschaffen, auch ein neuer Lehrstuhl für e-health an der FAU.

Vor der Innovationsnacht, bei der sich alle Gründer und Jungunternehmer um weitere Unterstützung bewerben konnten, war der Gründungsvorsitzende des Medical Valley EMN, Erlangens Altoberbürgermeister Siegfried Balleis, zum Ehrenmitglied ernannt worden. UDO B. GREINER



Über 500 000 Euro Fördermittel für die Sturzrisikoerkennung durch Ganganalyse bei Parkinson-Patienten („FallRiskPD“) freuen sich v. l. n. r. Prof. Björn Eskofier, Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Prof. Jochen Klucken und Prof. Erich R. Reinhardt, Vorstandsvorsitzender des Medical Valley EMN.
Foto: Greiner